

ÖSTERREICH'S FISCHEREI

ZEITSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE FISCHEREI, FÜR LIMNOLOGISCHE,
FISCHEREIWISSENSCHAFTLICHE UND GEWÄSSERSCHUTZ - FRAGEN

28. Jahrgang

Jänner 1975

Heft 1



Dr. Erich Bruscek †

Der Leiter des Bundesinstitutes für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft hat seine rastlose Arbeit für unser Institut und die Fischerei in unserem Lande für immer beendet. Auf einer Fahrt nach Wien erlitt er am Abend des 12. Dezember 1974 einen tödlichen Unfall.

Als sich das Institut noch in Weißenbach am Attersee befand, dissertierte er bereits über ein fischereiliches Thema unter der bewährten Leitung von Prof. Einsele — es waren grundlegende Untersuchungen über die Wanderungen der Flußfische in Fischpässen an den Innkraftwerken.

Genau vor acht Jahren mußte Dr. Bruscek nach dem plötzlichen Tod von Prof. Einsele die Leitung des Institutes

übernehmen, was ihm anfangs gar nicht leicht fiel, weil er mit Leib und Seele Feldbiologe war und von den Mühen und Sorgen, die mit der Leitung eines großen Institutes und eines Wirtschaftsbetriebes, wie es die angeschlossene Fischzuchtanstalt in Kreuzstein darstellt, noch wenig wußte. Er nahm diese Aufgabe peinlichst genau wahr und schonte sich selbst dabei am allerwenigsten. Sein Ordnungssinn und Verantwortungsbewußtsein waren ihm behilflich, die in überreichlichem Maß anfallenden Büroarbeiten mit den von ihm viel mehr geschätzten Arbeiten und Untersuchungen im Freiland zu vertauschen. Sein Spezialgebiet, in dem er zu den besten in Europa zählte, war die Elektrofischerei — hier hatte er Hervorragendes geleistet. Dies war besonders dadurch möglich, weil er bestes Wissen über Biologie und Elektrophysik in sich vereinte. Seine zahlreichen Veröffentlichungen, in erster Linie in „Österreichs Fischerei“ zeigen dies wohl am besten.

Als Leiter unseres Institutes hatte er auch immer vollstes Verständnis für alle Nöte und Sorgen aller Mitarbeiter und es gab daher nie Schwierigkeiten auf dem Gebiet der Führung aller Angestellten.

In gleichem Maße, wie für das ihm anvertraute Institut wirkte er für die Belange der Fischerei in Österreich. Er war nicht nur erster Vizepräsident des „Österreichischen Fischereiverbandes“, Mitglied des Landesfischereirates für Oberösterreich und des Landesfischereirates für Salzburg; er besuchte auch immer alle Fischereirevierversammlungen der Salzkammergutseen und hielt so die Verbindung zwischen dem Institut und der praktischen Fischerei zum Wohle beider aufrecht.

Alle, die ihn kannten, wissen, was unser Institut und die Fischerei Österreichs an ihm verloren haben.

Dr. H.